

Wandern auf Jakobswegen beliebt

Zusammenarbeit Start eines Landesprojekts – Regionalentwicklung Oberallgäu beteiligt

Oberallgäu/Eichstätt Das Netz der Jakobswege in Bayern gewinnt für Pilgerinteressierte zunehmend an Attraktivität. Jährlich gehen allein rund 1 000 Pilger auf dem Münchener Jakobsweg (der auch durchs Oberallgäu führt) bis nach Bregenz. Zahlreiche Initiativen sind in den letzten Jahren in Bayerns Regionen ergriffen worden, um die Infrastrukturen rund um den Weg für Pilger auszubauen, praktische Informationen bereitzustellen und partnerschaftlich das Wegenetz weiter zu entwickeln. Ein wichtiger Meilenstein in dieser Hinsicht ist die Begründung des Leader-Kooperationsprojektes „Jakobswege in Bayern“ in Eichstätt.

Eine der 35 daran beteiligten Lokalen Aktionsgruppen ist die „LAG Regionalentwicklung Oberallgäu“ mit Sitz in Altusried. Sie ist seit eini-

gen Jahren an bayernweiten und transnationalen Projekten zum Thema „Jakobswege“ beteiligt. Mit eigenen Maßnahmen in der Region, wie beispielsweise Flyer zu den einzelnen Etappen, wird ein Beitrag zum bayernweiten Projekt geleistet.

„Das Projekt wäre erfolgreich, wenn für alle Gemeinden und Bewohner an den Jakobswegen in Bayern dieser Weg ein fest stehender Begriff werden würde,“ so Joachim Rühl, Präsident des Projektträgers Jakobswege e. V. Das Projekt wird über das EU-Programm Leader gefördert. Erste Aktionen sind bereits geplant: Im Juli beginnt als ein Seminar zur Qualifizierung von Pilgerbegleitern.

 **Informationen** sowie das Programm der Pilgerbegleiterqualifizierung unter www.regionalentwicklung-oberallgaeu.de